

werden, zu richtigen Beziehungen zwischen dem Parteimitglied und den Werktätigen führen. Eine Bedingung ist offenes, parteiliches Auftreten der Parteimitglieder bei der Darlegung unserer politischen Anschauungen und Unduldsamkeit gegenüber falschen und feindlichen Ansichten. Die Kreisleitung Sondershausen mißt dieser Seite der Parteierziehung bei der Durchführung der Parteiwahlen größere Bedeutung bei, als das in der Vergangenheit der Fall war. In den Rechenschaftsberichten einiger Grundorganisationen stehen diese ideologischen Fragen im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen. Diese Orientierung begann mit einer Kreisleitungssitzung, die sich mit dem ideologischen Zustand der Kreisparteiorganisation und der gewählten Kreisleitung beschäftigte. Zum ersten Male traten 19 Kreisleitungsmitglieder in der Diskussion auf und legten zu diesem Tagesordnungspunkt ihre Meinung dar. Die kameradschaftliche Aussprache in dieser Kreisleitungssitzung hatte den Erfolg, daß jetzt mehr Kreisleitungsmitglieder vor den Werktätigen ihrer Arbeitsbereiche die Politik der Partei und Regierung erklären oder auch den Grundorganisationen Hilfe und Anleitung geben. Zum Beispiel ist Genossin Klara Hedwig, vor zwei Jahren noch Arbeiterin in einem Betrieb, heute als Politleiterin in einem VEG tätig. Als Kreisleitungsmitglied beschränkt sie ihre politische Arbeit nicht auf das Gut, sondern sie geht in die Dörfer und diskutiert mit den Bauern über politische Probleme. So sprach sie u. a. in der Gemeinde Bendeleben mit 60 Bauern und erklärte ihnen das Gesetz der Volkskammer „Über die Erweiterung der Rechte der örtlichen Organe“.

Der Ortsparteiorganisation Klein Berndten halfen Mitarbeiter der Kreisleitung bei der Vorbereitung der Berichtswahlversammlung. Die Aufgaben der Genossen im Gemeindeparlament bildeten den Hauptteil der Diskussion in der Versammlung. Die Genossen Gemeindevertreter würden stark kritisiert, weil sie in der Vergangenheit oft nicht den Standpunkt der Parteiorganisation des Dorfes in der Gemeindevertretung durchgesetzt, sondern eine neutrale Haltung an den Tag gelegt hatten. Aber auch die Parteileitung wurde kritisiert, weil sie ein solches Verhalten der Genossen Gemeindevertreter zuließ und nicht dafür sorgte, daß es zum Gegenstand einer Parteiversammlung gemacht wurde. In einem Beschluß wurde das System der Kontrolle und Anleitung der Genossen Gemeindevertreter festgelegt.

Diese Beispiele sollten jetzt für die Kreisleitung Sondershausen Ausgangspunkt sein, bei der Erziehung aller Parteimitglieder eine richtige politische Massenarbeit zu leisten. Es hat sich noch nicht in den Parteiorganisationen durchgesetzt, daß sofort nach wichtigen politischen Ereignissen, wie z. B. dem 30. Plenum des ZK, die Genossen, ganz gleich, ob sie Mitglied der Kreisleitung, Werkleiter oder Mitarbeiter des Staatsapparats sind, zu den Werktätigen in die Betriebe oder Dörfer gehen und ihnen die bedeutungsvollen Fragen erklären. Die Vermittlung wichtiger politischer Fragen an die Werktätigen dauert deshalb so lange, weil umständliche organisatorische Vorbereitungen, wie Seminare, Schulungen und Parteiversammlungen, viele Parteileitungen hindern, die Hauptsache zu tun, nämlich mit den Werktätigen zu sprechen. Richtige politische Aufklärung der Werktätigen ist nicht in erster Linie durch öffentliche Versammlungen der Partei garantiert, sondern jede Parteileitung muß einen Kreis von Parteimitgliedern um sich haben, die ständig die aktuellen Fragen den Werktätigen in ihren Arbeits- und Wohngebieten erläutern. In den Diskussionen mit den Werktätigen wächst das Parteimitglied ideologisch und festigt sich in seiner Haltung zur Partei.